



BPSA-Programm

BERICHT VON PRAKTIKUM IN KAMERUN

Angela Yondou N.

Aachen, 04.12.2019

Inhaltsverzeichnis

I.	Motivation und Einleitung.....	2
II.	Durchführung und persönliche Erfahrung bei „ITKamer“.....	2
III.	Erfahrung im Waisenhaus und Praktikumsplatz Suche.....	4
IV.	Durchführung und persönliche Erfahrung bei „Genex“.....	6
V.	Schlussfolgerung.....	7



1. Motivation und Einleitung

Das BPSA-Praktikum habe ich vor 2 Jahren zum ersten Mal bei einem Stubenseminar an der ESG kennengelernt. Ich fühlte mich direkt angesprochen, weil ich mich immer gefragt habe, wie das Arbeitsklima im technischen Bereich in Kamerun ist. Ich sollte nun den richtigen Zeitpunkt für die Teilnahme an diesem Programm finden.

Im letzten Semester habe ich mich deshalb entschlossen, nach Kamerun zurückzukehren. Ich habe dann die Suche nach einem Praktikumsangebot angefangen. Diese Phase war ein wenig schwierig für mich, weil ich drei Jahre lang nicht in Kamerun war. Ich hatte also keine Beziehungen mit potentiellen Arbeitgebern. Dank der Kontakte der ESG konnte ich die Firma „ITKamer“ unter der Leitung von Dr. Stanley Mungwe, Dr.-Ing (PhD) in „Computer Aided Surgery“ aus der Universität Oldenburg, kennenlernen. Nach einigen Interviews über Skype bot er mir ein Praktikum im Bereich Biomedizin an.

2. Durchführung und persönliche Erfahrung bei „ITKamer“

Mein Praktikum war von 30.09.2019 bis 25.10.2019 (insgesamt 4 Wochen) in Jaunde, Kamerun, bei „ITKamer“ im Bereich nachhaltiger Gesundheitsversorgung. Diese Firma entwickelt auf biomedizinischer KI (Künstliche Intelligenz)-basierte Systeme. Unter der Leitung von Dr. Stanley Mungwe habe ich für das Projekt: „Control System for an Ambient Living Lighting Environment“ gearbeitet.

Ich bin am Sonntag, den 29.09, gegen 18.30 Uhr in Jaunde mit Brussels Airlines gelandet. Meine Familie war sehr froh, mich nach 3 Jahren Abwesenheit wiederzusehen. Viele waren jedoch überrascht, dass ich für ein Praktikum nach Kamerun kam. Es ist bekannt, dass die Praxis in Europa viel besser ist als in Kamerun, sagten sie. Ich habe ihnen dann erklärt, dass dieses Praktikum mir ermöglicht, die Arbeitswelt in meinem Heimatland zu entdecken und infolgedessen einige Kontakte für die spätere Zusammenarbeit zu gewinnen, da ich vorhabe, für die Entwicklung von Kamerun zu arbeiten.

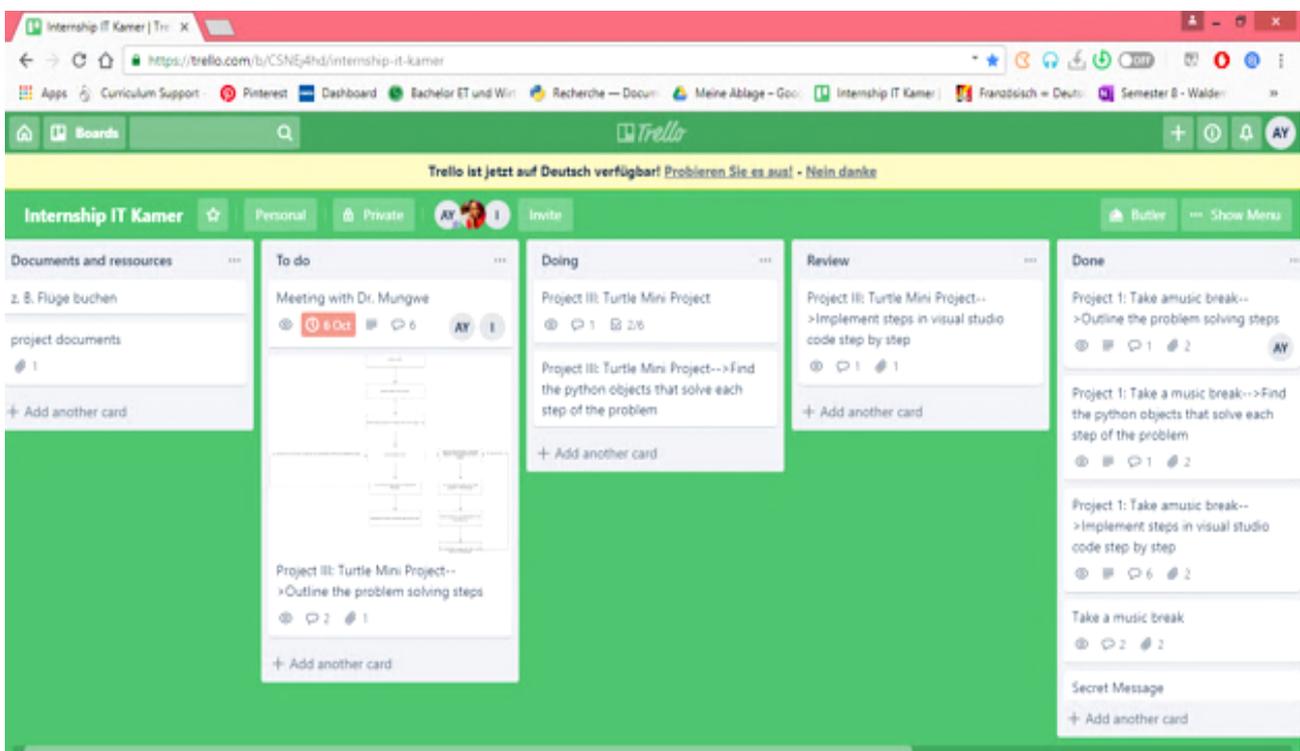
Durch eine telefonische Unterhaltung konnte ich einen Termin mit meinem Betreuer, der Herr Nelson Ngala, am Montag 30.09.2019 um 09Uhr vereinbaren. Als ich in den Räumlichkeiten von „ITKamer“ angekommen bin, hat er mich zu der ganzen Gruppe vorgestellt und direkt danach konnte ich meiner Tätigkeiten anfangen. Da ich schon vorher im Kontakt mit Dr. Stanley Mungwe war, hatte ich schon einen Zeitplan für die 4 Wochen von ihm bekommen. Ich sollte zuerst kleine Probleme mit „Python“ lösen und programmieren, so dass ich über das große biomedizinische Projekt einfacher arbeite.



Das Projekt wird dazu beitragen, die Lebensqualität älterer und behinderter Menschen sowie ihrer Familien zu verbessern, indem eine nachhaltige und wirtschaftliche Gesundheitsversorgung bereitgestellt wird. Mit Hilfe von einem eingebetteten System wie zum Beispiel eine Armbahn-Uhr können die medizinisch notwendigen Parameter eines Menschen mit chronischen Krankheiten ständig gemessen werden. Wenn einer dieser Parameter einen gegebenen Schwellenwert überschreitet, schickt die Uhr eine Notfallmeldung zu dem Familienarzt und es klingelt, um die Familie zu informieren. Dies kann dazu führen, dass die Sterblichkeitsrate, die aufgrund der Unwissenheit einiger Familienmitglieder heute als hoch angesehen wird, deutlich reduziert wird.

Während meiner ersten Praktikumswoche wurde ich über meine Arbeitszeit informiert. Es ging darum, jeden Tag von spätestens 9 Uhr bis wenigstens 18 Uhr zur Arbeit zu kommen. Die Pause war um 13 Uhr und konnte bis maximal 2 Stunden dauern. Außerdem haben wir dauerhaft mit „Trello“ gearbeitet. Es ist ein web-basierte Projektmanagementsoftware, die vom Unternehmen Atlassian betrieben wird. Am Ende jeder Aufgabe sollte ich meine Arbeit online hochladen und meinen Tutor Herr Ngala Nelson benachrichtigen, damit er seine Kritik einbringen kann. Nachdem ich meine Arbeit mit Hilfe des Tutors korrigiert habe, benachrichtigte ich Dr. Stanley mit der Bitte um die endgültige Korrektur.

Die folgende Abbildung gibt einen Einblick der Online-Schnittstelle von Projektmanagementsoftware „Trello“ sowie einige Aufgaben aus die erste Woche, die bereits erledigt waren:



Meine Kollegen bei der Arbeit, waren Technische Informatik Studenten von Dr. Stanley Mungwe. Deren Ausbildung ist besonders, weil die Studenten dank der Projekte, die ihnen von Dr. Mungwe zur Verfügung gestellt wurden, direkt mit der Arbeitswelt konfrontiert sind. So was kann man in Deutschland als „Duales Studium“ interpretieren. Zusätzlich musste jeder während der Ausbildung ein persönliches Projekt entwickeln. Dr. Mungwe lehrt seine Studenten, unternehmerisch zu denken. Angesichts der Arbeitslosenquote in Kamerun ist Unternehmertum eine der unvermeidlichen Lösungen für die Schaffung von Arbeitsplätzen. Eines der Projekte von Studenten heißt „Marengue“. Es bietet jede Freitagsabend „Afterwork-workshops“ über Themen des Unternehmertums. Der, zu dem ich ging, hatte als Titel: „Wie kann ich mein Einkommen mit der digitalen Wirtschaft verdoppeln?“ Es war ein sehr lohnender Abend.

Leider endet mein Aufenthalt bei ITKamer mit einem traurigen Geschehen. Dr. Mungwe lädt mich zu einer Skype Konferenz ein, das am Sonntag, den 06.09.2019 um 12 Uhr stattfindet, um über die Arbeit der Woche zu besprechen. Ohne zu wissen, dass ich an einem Sonntag arbeiten sollte, hatten meine Familie und ich, seitdem ich noch in Deutschland war, denselben Sonntag einen Dankgottesdienst geplant. Die Veranstaltung sollte gegen 14 Uhr enden. Also reichte ich bei Dr. Mungwe einen Antrag auf Abwesenheitsgenehmigung ein. Mr. Mungwe lehnte es ab. Da er nicht in Kamerun war, habe ich vorgeschlagen an dem Anruf teilzunehmen aber nicht im Büro, sondern im Entferntesten. Dieser Vorschlag hat er auch zurückgewiesen. Folglich beendete Dr. Mungwe mein Praktikum am Sonntagmorgen.

Es ist jedoch zu beachten, dass es anders gelaufen wäre, falls Herr Mungwe mich während meiner Praktikumsbewerbung über die Arbeitszeiten in seinem Unternehmen informiert hätte. So hätte ich besser gewusst, wie ich meinen Aufenthalt planen soll, und es hätte, meine Meinung nach, kein Missverständnis gegeben.

3. Erfahrung im Waisenhaus und Praktikumsplatz Suche

Nachdem ich Frau Kornelia von Kaisenberg über dieses unangenehme Ereignis informiert hatte, akzeptierte sie, dass ich mein Praktikum an einem anderen Ort fortsetzen durfte. Während meiner ersten Woche in Kamerun knüpfte ich, dank der Beziehungen meiner Eltern und Brüder in der Arbeitswelt, bereits Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern. So konnte ich mich für eine Firma „Genex“ und zwei Startups „Madsus“ und „Got It“ für ein kurzes Praktikum bewerben.





Um mehr Erfahrung in meinem Heimatland zu sammeln, habe ich mich freiwillig gemeldet, um Kinder bei der Bildung im Waisenhaus der Schwestern in Obili, Jaunde, zu unterstützen. Ich konnte auf das Hilfsprogramm zugreifen, dank alten Kontakten mit "La Communauté des frères Saint Jean du Vogt College". So habe ich meine zweite Woche mit Kindern verbracht, weil ihre Lehrerin einen Unfall in derselben Woche gehabt hatte.

Und sie einige Tage brauchte, um sich zu erholen. Der Kindergarten beendet den Unterricht direkt nach der Pause um 11.00 Uhr. Auf dem Bild waren wir unter dem Baum mit den Kindern um die Hausaufgaben für das Wochenende zu erklären. Um 13 Uhr endet der Unterricht. Mit den Schwestern gehen wir dann in die Küche, um das Essen zuzubereiten. Was die Kinder angeht, sie haben jetzt Zeit zu spielen, währenddessen die Erwachsenen die Klassenzimmer und die Schuhe putzen. Meine Tage mit den Kindern endeten gegen 16 Uhr.

Abbildung: Das Waisenhaus der Schwestern in Obili, Jaunde.



Am Wochenende erfahre ich, dass ich bei der Firma „Genex“ ab Montag 14.10.2019 anfangen darf. Sie hatten mir angeboten in einem Entwicklungsprojekt im Westen Kameruns zu arbeiten. Es ginge um den Bau von Photovoltaik-Solarmodulen für die

Versorgung des Bagangté-Krankenhauses und die Installation von Laternenpfählen in der Stadt Bagangté.

4. Durchführung und persönliche Erfahrung bei „Genex“

Angesichts der Gefahren während der Nacht und der Stromausfälle, die die Kamerunischen Städte erfahren, beschloss Bagangté, ein Solarzentrum zu errichten. Dies bietet dem Dorfkrankenhaus eine Alternative zu den Stromausfällen. Dank dieser kontinuierlichen Versorgung mit der Solaranlage können Operationen und Eingriffe jetzt sicher durchgeführt werden. Darüber hinaus verringert die Straßenbeleuchtung im Dorf das Gefahrenpotential bei Nacht in den Straßen.

Das Projekt mit der Nummer 03/M/PR/MINMAP/AIMF/DRO/DDNDE/SPM/CIPM-BGTE/2017 hatte ein Budget von fast 170.000.000 F CFA. Aus diesem Grund musste Bagangté Experten einstellen, damit die Arbeit gut nachverfolgt werden konnte. Unsere Aufgabe war die gute Materialqualität zu gewährleisten und zu überwachen, dass die Arbeit in Übereinstimmung mit den technischen Vorschriften ausgeführt wird.

Unter der Leitung des technischen Leiters, Herrn Yawat, bestand meine Aufgabe darin, eine Zusammenfassung des Austauschs zwischen der Firma SOPROCIT SARL (Firma, die für den eigentlichen Bau zuständig ist), dem Experten Büro „Genex“ und dem Eigentümer (dem Rathaus von Bagangté) zu erstellen. Ich war dafür verantwortlich die Bemerkungen des Experten Büros „Genex“ zu den Werken der Firma „SOPROCIT SARL“ zu überwachen. Ich sollte herausheben, ob die Rückmeldungen von Experten berücksichtigt wurden und ob die Ziele erreicht wurden.

Unter diesen Bildern können wir den Fortschritt der Arbeit auf der Baustelle in Bagangté beobachten.



Diese zweite Stelle hat mir ermöglicht eine andere Arbeitsatmosphäre in Kamerun zu erfahren. Meine Kollegen waren sehr hilfsbereit und immer dabei um in der Pause Spaß zu haben. Ich habe mich mit sogar 3 Personen mit außergewöhnlichen Persönlichkeiten befreundet. Hier sollte ich von Montag bis Freitag von spätestens 08Uhr30 bis 18Uhr arbeiten. Das Lokal war in die Stadt, also es war ein bisschen schwer für mich wegen

Unsicherheit am Abend nach Hause zu fahren. Den Vorteil hier ist, dass ich die Stadt in meiner Pausen schneller besichtigen konnte.



Das Praktikum bei Genex verlief echt sehr gut. Ich habe die Professionalität, die sie mir gezeigt haben, sehr geschätzt. Außerdem habe ich mit Hilfe meines Tutors viel über Solaranlage gelernt. Ich weiß jetzt, wie man ein Solarkraftwerk von A bis Z installiert und andere Regeln der Kunst im mechanischen Bereich. Mein Chef, der Herr Nouya hieß, war

respektvoll und zuverlässig. Er hat mir beim Abschied hilfreiche Tipps gegeben, um mich zu ermutigen, ein Studium mit guten Ergebnissen zu verfolgen.

5. Schlussfolgerung

Das BPSA Programm stellte für mich die Möglichkeit dar, alles was ich in meinem Bachelor Programm bis jetzt gelernt habe in der Praxis und vor allem in meinem Heimatland anzuwenden. Außerdem habe ich auch diese Chance benutzt, um den Arbeitsmarkt im Kamerun zu sondieren und zeitgleich Kontakte mit potenziellen Arbeitgebern insbesondere in Jaunde zu knüpfen. Ich kenne jetzt 4 potentielle Arbeitgeber, was für mich schon einen großen Vorteil darstellt. Ich empfehle daher dieses BPSA Förderung Programm an alle internationalen Studenten weiter.

Vor meinem Aufenthalt in Kamerun war ich bezüglich meines Master-Abschlusses ein wenig unentschlossen. Ich wusste nicht, ob ich es nach meinem Bachelor in Elektrotechnik machen würde. Viele meiner Kommilitonen werden tatsächlich nach dem Bachelor mit dem Studium aufhören, um den Arbeitsmarkt kennenzulernen. Deshalb hatte ich mir die Frage gestellt, ob ich aufhöre oder nicht. Aber dank dem BPSA Programm habe ich während meinem Aufenthalt im Heimatland meine ursprünglichen Ziele wiedergefunden. Ich bin jetzt sehr motiviert mein Studium mit dem Master fortzusetzen.

Ich merke mich aus dieser Erfahrung in Heimatland, dass man ein Projekt wunderbar planen kann, aber trotzdem später mit Problemen konfrontiert sein. Der Erfolg unseres Projekts oder mit anderen Worten die Erreichung unserer Ziele wird mehr davon abhängen, wie wir auf die Schwierigkeiten reagieren und weniger davon, wie groß die

Schwierigkeiten selbst sind. Wir haben nicht immer das, was wir uns erhofft haben, aber viele Wege können uns zu unseren Zielen führen. Das Wichtigste dabei ist, dass Sie Ihre Ziele im Auge behalten. Zusätzlich was auch immer die Probleme sind sollen wir nicht aufgeben, sondern Lösungen oder Alternativen finden.

In Überblick hat es sich nicht so viel im Kamerun geändert. Ich hatte schon Namen von Orten vergessen aber meine Erinnerungen an Orte waren nicht sehr verschieden von dem heutigen Jaunde. Darüber hinaus stelle ich fest, dass junge Kameruner, die nicht mehr viel von der Regierung erwarten, eine ausgeprägte Dynamik aufweisen und ein besonderes Verantwortungsbewusstsein wecken. Sie schaffen selbst Arbeitsplätze durch verschiedene Start-ups. Viele bereits während dem Studium. Mit diesen Start-ups schaffen sie es, sich während dem Studium selbst zu finanzieren. Sie sind dann früh finanziell unabhängig von den Eltern.

Für weitere Informationen über die Firmen „Genex“ und „ITKamer“ bitte die Links folgen: <http://www.genexconsult.com/> ; www.itkamer.com

